Der mediale Status des Körpers – Körper im Bild und Körperbild. König Kāleb und andere äthiopische Heilige in Portugal und Brasilien im 18. Jahrhundert

Das äthiopistisch-kunsthistorische Projekt untersucht aus einer Perspektive der Critical Whiteness Studies die intermediale Konfiguration von Heiligkeit. Die Frage nach der Rolle von Hautfarben bei der Charakterisierung von Heiligen in Text und Bild wird diachron verfolgt. Im Zentrum der Untersuchung steht eine Gruppe von äthiopischen Heiligen. Vor allem die Unmarkiertheit von Hautfarben in den byzantinischen, syrischen, arabischen und äthiopischen Hagiographien ab dem 6. Jahrhundert sowie die Markierung von Hautfarben in der bildlichen und textlichen Rezeption dieser Quellen im 17. und 18. Jahrhundert dabei im Vordergrund. Es gilt nicht nur die medialen Verschiebungen und semantischen Aufladungen dieser Heiligenfiguren über die Jahrhunderte nachzuzeichnen, sondern auch die relationalen Gefüge, die bei diesen Markierungen bzw. der Verzicht auf diese eine Rolle spielen. Jüngeren Forschungen zufolge werden die äthiopischen Heiligen im 17. und 18. Jahrhundert in Brasilien für die Etablierung von christlichen Bruderschaften genutzt, die vor allem afrikanische Sklaven ansprechen sollten.